

Helfer war, so ist es doch augenscheinlich, daß ein serbischer Offizier nicht mit dem serbischen Volke identisch ist, am allerwenigsten mit dem serbischen Staat. Ich kann noch hinzufügen, daß Tankositsch ein sehr eigenwilliger Offizier war, welcher dem Kriegsministerium viele Sorgen bereitete, und trotz seiner persönlichen Tapferkeit sollte er gerade damals in Ruhestand versetzt werden. Die österreichische Gesandtschaft in Belgrad war über die Persönlichkeit dieses Offiziers genau unterrichtet und sie kann unmöglich den Einfall gehabt haben, einen undisziplinierten und durch Skandale berüchtigten subalternen Offizier mit dem offiziellen Serbien zu identifizieren! Als das österreichische Ultimatum der serbischen Regierung überreicht war, wurde Tankositsch auf Anordnung der Regierung sofort verhaftet, damit seine Schuld untersucht und festgestellt werde. Mehr konnte Serbien nicht tun. Die serbische Regierung war auch bereit, andere eventuelle Komplizen der Attentäter verhaften zu lassen, sobald seitens der österreichischen Regierung diesbezüglich ein in völkerrechtlich üblicher Form gefaßter und mit Beweisen versehener Antrag gestellt wurde. Ein solcher Antrag blieb aus. Statt dessen kam die Kriegserklärung.

Man weiß heute, daß es der österreichisch-ungarischen Regierung nicht an der Bestrafung der Attentäter lag. Die ersten Verhöre hatten nämlich sofort ergeben, daß das Attentat ausschließlich die Tat der *bosnischen* Serben war, daß es also von *österreichisch-ungarischen Untertanen* als Protest gegen die Vergewaltigung eines ganzen Volkes gedacht und ausgeführt wurde. Wenn es sonach damals zu einem öffentlichen Prozeß gekommen wäre, so hätte das zu einem neuen Skandal für die Monarchie geführt. Aus dem Buche Pharos-Kohler ersieht man, wie die jungen Angeklagten sich nicht fürchteten, bei geschlossenen Türen, in der Kaserne, bittere Wahrheiten über Oesterreich-Ungarn zu sagen. Was sie erst in einer öffentlichen Verhandlung ausgesagt hätten, davon können die Ergebnisse der berüchtigten Agramer und Friedjung-Prozesse eine Idee geben. Das hat die Wiener